
Hans Seidel — 65 Jahre

Am 14. Oktober 1987 feierte Univ.-Prof. Dkfm Hans Seidel, der frühere Leiter des Instituts, seinen 65. Geburtstag. Das WIFO nahm diesen Tag zum Anlaß, seine Leistungen für die Wirtschaftswissenschaft und die österreichische Wirtschaftspolitik mit einer Sammlung seiner wichtigsten Schriften aus vier Jahrzehnten zu ehren¹⁾.

Hans Seidel war 1946 nach Militärdienst, Kriegsgefangenschaft und Studium an der Hochschule für Welthandel in das nach dem Krieg wiedererrichtete Institut für Wirtschaftsforschung eingetreten und hat diesem 35 Jahre, bis zu seiner Berufung als Staatssekretär im Finanzministerium im Jahr 1981, angehört. Der junge Ökonom machte sich rasch mit der neuen makroökonomischen Betrachtungsweise vertraut, die in den angelsächsischen Ländern seit den dreißiger Jahren entwickelt worden war. Ihre Verwendbarkeit für die Diagnose und die wirtschaftspolitische Beratung konnte er sowohl angesichts der Mangel- und Wiederaufbauwirtschaft als auch der preis- und lohnpolitischen Probleme der Nachkriegszeit erproben. Bereits seine frühesten Arbeiten zeigen theoretische Fundierung, erstaunliche Reife und das Bemühen um unbedingte wissenschaftliche Redlichkeit. In seiner glasklaren Gedankenführung und der Präzision seines Ausdrucks wurde er Vorbild für Generationen von Wirtschaftsforschern in Österreich.

Der damalige Leiter des Instituts, Franz Nemschak, erkannte diese Qualitäten und bestellte ihn nach kurzer Zeit zum Chefredakteur der "Monatsberichte". Durch rund drei Jahrzehnte war Seidel darüber hinaus der Koordinator der wissenschaftlichen Arbeit im WIFO und bildete als solcher mit Franz Nemschak ein ideales Team.

Seine umfassenden Kenntnisse der Zusammenhänge und Dynamik, der institutionellen und politischen Gegebenheiten der österreichischen Wirtschaft prädestinierten ihn dazu, für wirtschaftspolitische Probleme immer wieder sachlich vertretbare und politisch tragbare Lösungen anbieten zu können. In den Bestrebungen um eine Versachlichung und wissenschaftliche Fundierung der Wirtschaftspolitik, die besonders in den sechziger Jahren einsetzten, war er eine Zentralfigur.

Der Schwerpunkt seiner Arbeiten lag — obgleich ihn seine Position als Leiter-Stellvertreter ab 1963 und als Leiter des Instituts seit 1973 in Kontakt mit allen Aspekten der österreichischen Wirtschaft brachte — auf dem Gebiet der Analyse der öffentlichen Finanzen. Bedeutende Beiträge von ihm liegen auch auf den Gebieten der Industrieökonomik, der Preis-Lohn-Zusammenhänge, der Regionalwirtschaft und der Fremdenverkehrswirtschaft vor. Seine wissenschaftlichen Leistungen wurden 1965 mit der Verleihung des Berufstitels Professor und 1969 mit der Ernennung zum Honorarprofessor an der Universität Wien geehrt.

Die Berufung in die Bundesregierung im Jahr 1981 beendete seine Tätigkeit im Institut, dem er so lange Jahre seine unverwechselbaren Grundsätze wissenschaftlicher Arbeit vermittelt hat. Nach seinem Ausscheiden aus der Politik 1983 nahm Hans Seidel eine Berufung zum Direktor des Instituts für Höhere Studien an, dem er heute noch vorsteht. Wir, seine ehemaligen Mitarbeiter und Nachfolger, wünschen ihm als einem der kompetentesten Zeugen der österreichischen Wirtschaft seit 1945, daß es ihm gelingen möge, aus diesen Erfahrungen weiterhin wertvolle Schlüsse zum Nutzen der Volkswirtschaft ziehen zu können sowie — nicht zuletzt — persönliches Glück und Wohlergehen!

Helmut Kramer

¹⁾ Aufklärung und Wirtschaftsforschung. Hans Seidel zum 65. Geburtstag. Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung Wien, 1987. Informationen zum Inhalt des Bandes bietet die Einschaltung auf der letzten Seite dieses Heftes.